

EINLADUNG zu den FOLGENDEN VERANSTALTUNGEN

Dienstag,

Jeweils um 18 Uhr im Raum I.0.56

17. Januar 2012

7. Februar 2012

„BUON COMPLEANNO, ITALIA“ (1861 – 2011)

Dokumentarfilme in italienischer Sprache

Dalla RICOSTRUZIONE al BOOM

Gli ANNI di PIOMBO

Veranstaltungen der ALPEN ADRIA UNIVERSITÄT

Mittwoch,

25. Januar 2012

19,30 Uhr, Landesarchiv

St. Ruprechterstr. 7

„LICHT ins DUNKEL“

Kunst und Kultur zwischen Antike und Mittelalter

Power Point Vortrag von **Dr. Christoph ULMER**

In Zusammenarbeit mit dem Kärntner Landesarchiv

Mittwoch,

8. Februar 2012

19 Uhr 30, Landesarchiv

St. Ruprechterstr. 7

MUSSOLINI und ÖSTERREICH

Vortrag in DEUTSCHER Sprache von

Univ. Prof. Dr. Lothar HÖBELT

In Zusammenarbeit mit dem Kärntner Landesarchiv

Montag,

5. März 2012

19 Uhr 30, EUROPAHAUS, Reitschulg.4

RAVENNA

Ein REISEBERICHT mit LICHTBILDERN

DDolm. Trude GRAUE

Samstag,

17. März 2012

TAGESFAHRT nach SPILIMBERGO

Montag,

26. März 2012

BKS – St. Veiter Ring 43 19 Uhr 30

18 Uhr 30

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

SENTI CHE MUSICA!

MMag. Dr. Domenica Elisa CICALA

PARLIAMO in ITALIANO

CONVERSAZIONE a CENA

Jeweils am **MONTAG, dem 30. Januar, 27. Februar und 19. März 2012** von 19 – 21 Uhr

TRATTORIA SICILIANA, Kardinalplatz

ACHTUNG!!! - NEUE E-MAIL ADRESSE – ACHTUNG!!

dante-klagenfurt@a1.net



MITTEILUNGEN--- MITTEILUNGEN ----- MITTEILUNGEN ----- MITTEILUNGEN

BÜROSTUNDEN: Montag – Mittwoch – Freitag von 08,30 – 10,30 Uhr
Dienstag und Donnerstag von 16,00 – 18,00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten können Sie Nachrichten auf dem Anrufbeantworter hinterlassen

BITTE BEACHTEN SIE die beigefügten neuen ZAHLSCHEINE

Diese wurden durch die Umstellung bei den BANKEN erforderlich.
Bitte verwenden Sie die alten Zahlscheine nicht mehr

MITGLIEDSBEITRAG

Allen jenen Mitgliedern, die ihren Beitrag für das Arbeitsjahr 2011/2012 bereits eingezahlt haben, möchten wir ganz herzlich danken.

Alle anderen MITGLIEDER werden gebeten den Beitrag für das laufende Arbeitsjahr 2011/2012 (das ist vom 1. September 2011 bis 31. August 2012) möglichst umgehend zur Einzahlung zu bringen. Der Beitrag hat sich gegenüber dem letzten Jahr NICHT VERÄNDERT und beträgt auch weiterhin für

ERWACHSENE (ordentliche Mitglieder)	30,- Euro	
JUGENDLICHE (Studenten bis 25 Jahre) und		
FAMILIENANSCHLUSSMITGLIEDER	12,- Euro	
UNTERSTÜTZENDE MITGLIEDER	50,- Euro	pro Jahr

BEGINN NEUER ITALIENISCH-SPRACHKURSE

ANFÄNGERKURS ohne Vorkenntnisse

BEGINN : Mittwoch 18. Januar 2012 von 18,30 bis 20,00 Uhr

DAUER: 20 Wochen zu 90 Minuten

KOSTEN: Kleingruppenkurs: pro Person 200,- Euro

MINDESTTEILNEHMERZAHL: 6 Personen

ANFÄNGER mit VORKENNTNISSEN

ZEITPUNKT: Mittwoch von 8,30 – 10 Uhr oder
Donnerstag von 16,45 – 18,15 Uhr;

DAUER: 15 Wochen zu 90 Minuten

KOSTEN: 150,- Euro pro Person (KLEINGRUPPE)

Während der Semesterferien im FEBRUAR können INTENSIV-KLEINGRUPPENKURSE auf Wunsch angeboten werden. - Interessenten melden sich bitte im Büro.

Medieninhaber: DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT KLAGENFURT
Für den Inhalt verantwortlich: DDolm. Trude GRAUE, 9020 Klagenfurt, Gasometergasse 12
Vervielfältigungen: Kopiersysteme ZANGL, 9020 Klagenfurt, Viktringer Ring 43

“LICHT ins DUNKEL”

Kunst und Kultur zwischen Antike und Mittelalter
Power Point Vortrag von **Dr. Christoph ULMER**

Seit Vasari gibt es das moderne Bild vom Ende der Antike, verstärkt und dramatisiert von den Aufklärern des XVIII und den Nationalromantikern des XIX Jahrhunderts. Unter den gewaltigen Schlägen kraftvoller Barbaren bricht eine dekadent gewordenen Hochkultur zusammen oder gelangt in die Hände von Wilden, die damit nichts anzufangen wissen. Daher, so glaubte man (wollte man glauben), kam es zum Ende der künstlerischen und kulturellen Traditionen, Techniken und Fähigkeiten. Das Mittelalter begann dann erst nach langer Pause, in der nur Hampelmänner (Vasari) und Fratzen (Kant) entstanden. Sie bemühten sich um eine Verbesserung, ja endlich um gute Kunst, was um 1300 mit Giotto seinen markanten Ausdruck findet. Soweit das traditionelle Bild.

Warum zum Beispiel in Cividale im VIII Jahrhundert dennoch ausgezeichnete Stuckfiguren und herrliche Ornamente entstanden, darüber mehr am 25. Januar 2012.

FREIER EINTRITT – SPENDEN ERBETEN – GÄSTE HERZLICH WILLKOMMEN

Ravenna, die Stadt der Mosaik

Zum zweiten Mal eine kurze Reise mit der „Dante“. Waren es das erste Mal die Villen des Palladio im Veneto, so ging es diesmal zu wesentlich älteren Kulturschätzen in die Romagna. Wir starteten bei Dämmerung und Regen. Im Kanaltal regten sich im Bus die ersten Stimmen, als wir die vielen Wasserfälle von den Bergen stürzen sahen und ahnten wie gefährdet manche Siedlungen sind. Der Regen hielt an, aber die Außentemperatur stieg. Das machte uns Mut. Regen und Kälte, das wäre schlimm. Aber bis Ravenna war es noch weit und der Regen verlor sich. An keinem der fünf Reisetage wurden wir nass.

Am frühen Nachmittag erreichten wir das Podelta und kurz darauf Pomposa mit der ehemaligen in den 30iger Jahren renovierten Benediktiner Abtei. Hier bestaunten wir die wunderbare romanische Kirche, deren großer Innenraum fast vollständig mit Fresken bedeckt ist und die außerdem einen sehr gut erhaltenen Mosaikfußboden aufweist; daneben erhebt sich ein sehenswerter Campanile, während im ehemaligen Refektorium und Dormitorium ein Museum untergebracht ist.

Nach kurzer Weiterfahrt erreichten wir am Stadtrand von Ravenna das Grabmal des Theoderich; nach der Legende starb der Gotenkönig durch einen Blitzschlag, der auch den Riss in der aus einem 300 Tonnen schweren Monolithen bestehenden Decke des Gebäudes verursacht haben soll und wurde hier begraben. Die schlichte Schönheit dieses Grabmals erschließt sich dem Betrachter erst nach und nach.

Von hier war es nicht mehr weit bis zu unserem modernen Hotel am Stadtrand, das uns nicht nur tadellose Zimmer bot, sondern auch ein Frühstückbuffet und am Abend, ein leichtes Menu in netter Atmosphäre. Der Abendausklang wurde somit jeden Tag etwas länger.

Am zweiten Tag stand Ravenna und seine vielen wunderbaren Kirchen auf dem Programm. Der Bus brachte uns bis zur Kirche San Giovanni Evangelista, wo gerade eine Messe gelesen wurde; von da an waren wir den ganzen Tag zu Fuß im Zentrum der Radfahrerstadt unterwegs. Zunächst ging es zum Baptisterium der Arianer, die anders als die Katholiken, nicht an die Wesensgleichheit von Gott und Christus glaubten; sie hatten viele Anhänger unter den Germanen. Der kleine, aus Ziegeln errichtete, achteckige Bau, wurde wahrscheinlich Ende des 5. Jhdt. n. Chr., von Theoderich erbaut. Die Innenwände sind fast vollständig mit farbenprächtigen Mosaiken überzogen und im Zentrum der Kuppel befindet sich die Darstellung der Taufe Christi: der Heiland ist nackt im Jordan stehend dargestellt mit Johannes dem Täufer an der einen und der Personifizierung des Jordan (mit einem Schilfrohr in der Hand und Krebscheren auf dem Kopf) auf der anderen Seite. Die kräftigen Farben der Mosaik, die klare Bildsprache, die Vielfalt der Ornamente beeindruckten mich sehr.

Danach folgten die Basiliken von San Apollinare nuovo und San Vitale (ein wunderbares Bauwerk byzantinischen Ursprungs, ebenfalls mit herrlichen Mosaiken und einer beeindruckenden Innenraumgestaltung), sowie das Mausoleum der Galla Placidia, dessen Wände vollständig von farbenprächtigen Mosaiken bedeckt sind.

Am Nachmittag folgten dann das Neon-Baptisterium und der Dom, sowie das erzbischöfliche Museum mit der kleinen Kapelle aus dem 6. Jhd. und das Prunkstück, - die Elfenbeinkathedra des Maximian. Dieser Thron stellt in hervorragender Schnitzkunst Szenen aus dem alten und neuen Testament dar. – Natürlich durfte auch ein Besuch in der Kirche San Francesco, mit der Krypta, die immer unter Wasser steht, nicht fehlen; wir staunten über die hervorragend restaurierten Kreuzgänge und hielten kurz inne beim Grabmal von Dante Alighieri.

Wir haben an diesem Tag so vieles gesehen, dass es mich im Nachhinein erstaunt, dass wir zu Mittag Zeit für eine lange Pause fanden, in der wir im Freien die warmen Sonnenstrahlen genießen konnten!!

Einige von uns konnten an diesem Tag gar nicht genug bekommen und so sind wir nach den Besichtigungen noch in der Stadt geblieben und haben den Tag gemeinsam bei einem Glas Prosecco und Knabbereien ausklingen lassen.

Den Abschluss der Mosaiken bildete am dritten Reisetag der Besuch in San Apollinare in Classe; hier erregten auch die vielen Sarkophage aus dem 5. bis 8. Jhd. unser Interesse. Auf der Fahrt nach Faenza, wo wir die Mittagszeit zubrachten, sahen wir einige kleine romanische Landkirchen und somit den Einfluss, den die Baukunst von Ravenna auf die Umgebung ausübte. Nach dem Essen ging die Fahrt weiter nach Brisighella, einem kleinen Thermalkurort, in strategisch bedeutender Lage; wir erkundeten die "via degli asini" - ein gedeckter Gang im 1. Stock der Häuser (über den früheren Pferdeställen), holprig und niedrig. Von dort ging es steil bergan zur Rocca, von wo wir mit einem herrlichen Blick in die hügelige Landschaft für unsere Anstrengung belohnt wurden. Bevor wir den Heimweg antraten, sahen wir noch die Reste einer römischen Anlage in der Pieve del Thò (San Giovanni Battista in Ottavo).

Danach blieb sogar noch Zeit, um einen Abstecher an den Lido di Classe zu unternehmen, wo sich zu römischer Zeit der Hafen befand.

Der vierte Reisetag führte uns in die Provinzhauptstadt Forli mit ihrer beeindruckenden Rocca und der Kirche San Mercuriale. Nach einer gemütlichen Mittagsrast ging es am Nachmittag weiter nach Lugo, der Heimat des Fliegerhelden Francesco Baracca (an den ein entsprechendes Denkmal erinnert). Neben der riesigen Rocca beeindruckte ein großer, roter Marktplatz, der von Kolonaden umgeben ist, in denen sich eine Vielzahl von Geschäften befinden: das Konzept eines Einkaufszentrums aus früherer Zeit!!

Nicht weit entfernt liegt der kleine Ort Bagnacavallo, wo es ebenfalls einen kleinen ovalen Marktplatz gibt, der allerdings sehr verlassen wirkte. Die Besichtigung der schönen Kirche San Pietro in Silvis war leider nicht sofort möglich - der Pfarrer nahm den Schülern gerade die Beichte ab und so hieß es warten. Aber es hat sich gelohnt, denn jetzt schien die tiefstehende Sonne durch das Kirchentor bis tief ins Kircheninnere und erleuchtete die alten Fresken und den ebenso alten Altartisch.

Unser letzter Reisetag führte uns nach Dozza: eine kleine, mittelalterlich anmutende Stadt auf einem längsgestreckten Hügel, der an der einen Seite durch ein imposantes Stadttor, am anderen Ende durch eine Burg begrenzt wird. Diese lädt zu einer eingehenden Besichtigung ein (die Burgküche mit originalen, alten Gerätschaften könnte man jederzeit bekochen)! Zwischen diesen beiden Punkten stehen viele, meist niedrige Häuser, deren Wände von zeitgenössischen Künstlern aus aller Welt im Rahmen mehrerer Biennalen bemalt wurden. Vieles davon mutet eigenartig an, witzig ist es allemal. Hier ergriffen auch viele von uns die Gelegenheit in der 'Enoteca' im Burgkeller Wein, spezielle Öle, Essig oder Marmeladen zu ersteinen.

Dann war es Zeit für uns die Heimreise anzutreten. In bewährter Art und Weise brachte uns Herr Alois im bequemen Reisebus wieder wohlbehalten nach Hause.

Auch diesmal vergingen die Tage wie im Flug. Ich habe jeden einzelnen Tag wirklich genossen und möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Frau Graue für ihre großartige Reisevorbereitung bedanken. Immer wieder erhielten wir interessante Informationen zu den Städten, den Baudenkmalern und der Geschichte dieses Landstriches. Wir erfuhren aber auch einiges über die Landwirtschaft im riesigen Podelta, kamen an alten Wasserkraftwerksanlagen vorbei, die auch für die gezielte Bewässerung der Gebiete sorgen, sahen vom Strand in Lido di Classe aus in der Ferne eine Ölplattform.

Es war eine schöne, kurzweilige und sehr abwechslungsreiche Reise. Ich freue mich schon auf den Bilderabend zur Reise im kommenden Jahr!

Barbara Leber

NEUE E-MAIL ADRESSE: dante-klagenfurt@a1.net

EINLADUNG

zur

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Montag, dem 26. März 2012 um 18 Uhr 30
Vortragssaal der BKS, St. Veiter Ring 43

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung durch den Präsidenten
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 4 der Statuten)
Die Hauptversammlung ist beschlussfähig, wenn 1/5 der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Ist dies zu Beginn nicht der Fall, so ist die statutengemäß geladene Hauptversammlung mit gleicher Tagesordnung nach Ablauf einer Viertelstunde ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.
3. Tätigkeitsbericht
4. Bericht des Rechnungsführers
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Rechnungsführers und des Vorstandes
7. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer
8. Vorschau auf die Veranstaltungen 2012
9. Allfälliges

Anträge an die Jahreshauptversammlung müssen bis spätestens
15. März 2012 schriftlich im Büro der Gesellschaft eingebracht werden.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung

SENTI CHE MUSICA!

Un percorso tra le canzoni italiane più famose in Austria

La musica, i cantautori e le diverse manifestazioni canore costituiscono una vetrina importante della cultura di un Paese e possono diventare uno strumento efficace per discutere di fatti storici e approfondire aspetti legati alla società. In questa serata dedicata alla musica italiana più conosciuta in Austria, si proporrà un percorso cronologico scandito da famosi brani musicali, di cui si ascolteranno, si commenteranno e si canteranno delle strofe, mostrando anche alcune sequenze dei rispettivi videoclip. Sintesi di ritmo e testo, la canzone sarà, dunque, posta al centro di un *excursus* alternativo, vivace e divertente.

La serata avrà luogo dopo l'assemblea generale del Comitato della Società Dante Alighieri di Klagenfurt e sarà anche un'occasione per scambiarsi gli auguri di buona Pasqua. Sperando di poterVi salutare numerosi, non mi resta che darVi appuntamento:

Dove? Nella sala della BKS, St. Veiter Ring 43, Klagenfurt

Quando? Il 26 marzo 2012 alle 19:30 – la durata prevista è di circa un'ora

Entrata libera

A presto!

MMag. Dr. Domelisa Cicala

SIENA

Glaubt man den Legenden, dann wurde Siena von den Senonen-Galliern oder den **Söhnen des Remus**, den Zwillingen **Aschinos und Senius**, (auf der Flucht vor ihrem Onkel Romulus) gegründet, was im Mittelalter die Übernahme der kapitolinischen Wölfin als Stadtwappen rechtfertigte.

Die archäologischen Forschungen stellten allerdings etruskische Siedlungen von geringer Bedeutung fest; ein wirklicher Stadtkern entstand wohl erst in römischer Zeit, als die Stadt mit dem Namen **Sena Julia** Militärkolonie wurde.

Nur selten wurde die Stadt in der Geschichtsschreibung erwähnt, was auf eine geringe Bedeutung schließen lässt; daran ändert sich bis zur Zeit der Langobarden nur wenig. Im **5. JH** wurde Siena **Bischofsitz** und im 7. JH begann sie ihren Einflussbereich zu Lasten der Diözese Arezzo auszuweiten. Der Grund dieser Expansionsphase war die Verlegung der **Frankenstraße**, der wichtigen Verkehrsverbindung zwischen Nordeuropa und Rom, die für viele toskanische Städte erhebliche Auswirkungen haben sollte.

Der wirtschaftlichen Entwicklung entsprachen bauliche Veränderungen, wobei man der Geländeform des Ortes Rechnung trug; seit dem hohen Mittelalter unterschied man in der Stadt drei Zentren: **Castelvechio, Castel Montone und Castello del Poggio Malavolti**, die zur Zeit der Stadtrepublik den **Terzieri** (Stadt-Dritteln) **Città, Camollia und San Martino** entsprachen. Damit einher ging auch eine Erweiterung der Stadtmauer. In den ersten Jahrzehnte des 12. JHs. gab sich Siena eine eigene Stadtordnung und nahm seine Expansionspolitik wieder auf, was mehrmals zu Auseinandersetzungen mit Florenz führte. Kaiser Friedrich I. belohnte die Loyalität der Stadt mit der Unterstützung gegen die wachsenden Ansprüche der weltlichen Macht der Bischöfe und bei der Erlangung der vollständigen Regierungsautonomie (1167).

Die internen Spannungen zwischen **Guelfen und Ghibellinen** fanden erst 1287 mit der Einsetzung der Regierung der Neun ein Ende; dazu bedurfte es des Bündnisses der wichtigsten guelfischen Familien. Das goldene Zeitalter der Stadt wird erst durch die Stabilität dieser Regierungsform möglich und dauert bis über die Mitte des 14. JHs.: großartige öffentliche und private Gebäude wurden errichtet und die Stadt nahm jene gotische Form an, die sie noch heute aufweist. Künstler wie

Duccio, Simone Martini und die Brüder Lorenzetti haben hier ihre Meisterwerke hinterlassen. Die wirtschaftliche Blüte basierte hingegen auf dem Handel und den Manufakturbetrieben – in erster Linie auf der Wollbearbeitung; wichtig war die Rolle als großer Finanzplatz: hier waren die Tolomei, die Piccolomini, die Chigi etc. aktiv.

Das Auftreten der furchtbaren Pest im Jahr 1348 führte nicht nur zum Bankrott einiger Banken, sondern machte das städtische Leben instabil. Nach dem kurzen Zwischenspiel von Gian Galeazzo Visconti (1399 – 1404) eroberte Siena seine Freiheit zurück; doch interne Kämpfe erschütterten die Stadt, die zudem durch die florentinischen Territorialansprüche bedrängt wurde. Als letzte große toskanische Stadt unterlag Siena im April 1555 Cosimo I. de' Medici und wurde vier Jahre später Teil des Großherzogtums, behielt jedoch weitgehend seine republikanischen Institutionen (die allerdings immer stärker ausgehöhlt wurden) und ein eigenes kulturelles Leben: dieses fand seinen Ausdruck in den Akademien (Rozzi, Intronati, Fisiocritici) und in der Universität, dem alten, zu Beginn des 13. JHs. entstandenen *Studium*.

Der städtische Stolz und das Selbstbewusstsein stellen im Grunde genommen den roten Faden dar, der sich durch die gesamte Stadtgeschichte zieht und es auch ermöglicht, das Stadtbild zu interpretieren, das von zwei großen Gebäuden dominiert wird:

dem der Himmelskönigin geweihten **Dom**, der imposant auf dem Hügel S. Maria thront. Man erwog kurz sogar eine Erweiterung, um über eines der größten Gotteshäuser der Christenheit zu verfügen; und dem eleganten **Palazzo Pubblico**, einem der gelungensten Beispiele städtischer Architektur im Schatten des hohen Torre del Mangia, dessen Silhouette gemeinsam mit der des Domturmes ein klares architektonisches Zeichen und einen stetigen Orientierungspunkt bildet.

Die 1179 geweihte Kathedrale ersetzt einen Vorgängerbau und wurde später mehrmals verändert und erweitert. Die ältesten Teile des Baus gehen auf das 13. JH zurück und stellen eines der wenigen Beispiele romanischer Architektur in einer im wesentlichen gotischen Stadt dar.

Aus der Fülle der Schätze, die der Dom birgt, sollen lediglich die zwischen 1265 und 1268 von **Nicola Pisano** gemeinsam mit **Arnolfo di Cam-**

bio und ihren Mitarbeitern erbaute **Kanzel** erwähnt werden; der in 56 Bilder gegliederte **Fußboden mit Marmorintarsien**, an dem die bedeutendsten Künstler vom 13.–19. JH arbeiteten; die Kapelle San Giovanni Battista; der Piccolomini-Altar, ein Werk von Andrea Bregno mit einigen Skulpturen des jungen Michelangelo; die **Libreria Piccolomini** mit dem berühmten, zu Beginn des 16. JHs. von **Pinturicchio** gemalten Freskenzyklus.

Das angebaute **Baptisterium S. Giovanni Battista** in gotisch-sienesischem Stil liegt etwas tiefer. Im Inneren befinden sich bedeutende **Fresken** von Vecchietta und Benvenuto di Giovanni sowie ein kostbares **Taufbecken**, an dem sienesische und florentinische Künstler arbeiteten.

An der **Piazza del Campo**, dem Zentrum des städtischen Lebens, erhebt sich der **Palazzo Pubblico**. Der Platz erhielt in der Folge seine typische Muschelform und bis zur Mitte des 14. JHs. wurde er in neun Sektoren gegliedert und mit einem **Brunnen** versehen („**Fonte Gaia**“ - der fröhliche Brunnen). Das Original von Jacopo della Quercia (1419) wird heute in Santa Maria della Scala aufbewahrt.

Der Palazzo Pubblico wurde unter der Regierung der Neun errichtet und sollte ein Symbol der Macht darstellen. Der Baubeginn geht auf das Ende des 13. JHs. zurück; mit seinen von eleganten Säulen getrennten Triforien-Fenstern und dem charakteristischen sienesischen Bogen orientalischen Ursprungs erwies er sich als harmonisches Gebäude, das die späteren Bauwerke der Stadt beeinflusste. Der hohe Turm wurde in der 1. Hälfte des 14. JHs. erbaut.

Der Palast ist heute ein Kompendium der großen sienesischen Malerei des 14. JHs., wenn auch Fresken und Gemälde aus späteren Jahrhunderten nicht fehlen. In der **Sala del Mappamondo** befindet sich die von **Simone Martini** zwischen 1312 und 1315 gemalte **Maestà**; ihr gegenüber steht der als **Guidoriccio da Fogliano** bekannte einsame Reiter. Im angrenzenden **Sala della Pace** hinterließ **Ambrogio Lorenzetti** die als **Gute und Schlechte Regierung** bekannten Wandgemälde, die ein „politisches Manifest“ der Regierung der Neun darstellen; sie unterstreicht damit auf der einen Seite das Ansehen und die Qualität des eigenen Wirkens, auf der anderen Seite warnt sie vor den verheerenden Folgen der Tyrannei. Es ist unmöglich, alle interessanten Beispiele städtischer Baukunst vorzustellen; zu nennen sind aber unbedingt die **Palazzi Chigi,**

Tolomei, Saracini, Sansedoni, Buonsignori und Piccolomini.

Eine ähnliche drastische Auswahl müssen wir für die kirchlichen Gebäude vornehmen, auch wenn sie ein wichtiges Kapitel der Stadtgeschichte darstellen; wir beschränken uns daher auf die große, aus dem 13. JH stammende **Basilika San Domenico**, die später erweitert und verändert wurde, bis zu den schwerwiegenden Eingriffen Mitte des 20. JHs. Hier sind bedeutende Kunstwerke versammelt, die alle einen Bezug zur Hl. Katharina aufweisen. Die **Basilika S. Maria dei Servi** in dominierender Position über der Stadt wurde im 13. JH begonnen und im Laufe mehrerer Jahrhunderte fertiggestellt. Im Inneren einige Fresken von Pietro Lorenzetti und bedeutende Tafeln von Matteo di Giovanni, Francesco Vanni und Rutilio Manetti. Weitere wichtige Werke von Lorenzetti befinden sich in den Kirchen S. Francesco und S. Agostino, wobei die letztere als Museum und Ausstellungsraum genutzt wird.

Obligatorisch ist sicher ein Abstecher zum **Oratorium S. Bernardino**. Vor kurzem hat man hier im Erdgeschoss das Diözesanmuseums untergebracht mit bedeutenden Kunstwerken aus der Diözese. während sich in der Kapelle S. Maria degli Angeli im 1. Stock der bedeutendste Ornamentalkomplex des sienesischen Cinquecento befindet, an dem u.a. Sodoma, Domenico Beccafumi arbeiteten.

Zu den wichtigen städtischen Museen zählen ferner die Pinacoteca Nazionale mit Werken höchster Qualität der sienesischen Schule vom 12. – 17. JH und das Museo dell'Opera. Dieses befindet sich im rechten Seitenschiff des nie gebauten „neuen Doms“ und ist von außerordentlicher Bedeutung, denn dort sind Skulpturen, Tafeln und Kirchengesamtheit zusammengetragen, die an die Geschichte der Kathedrale erinnern: darunter die von **Giovanni Pisano** für die Fassade geschaffenen **zehn Statuen** der Sybille und der Propheten, die **Madonna mit Kind von Donatello** von der alten Porta del Perdono und die großartige **Maestà** (1308-11) von **Duccio di Buoninsegna**. In den letzten Jahren wurde auch die frühere Pilgerherberge Santa Maria della Scala als „kultureller Mehrzweckraum“ den städtischen Museen angegliedert; das gegenüber der großen Domtreppe gelegene Gebäude (daher der Name) entstand wohl schon vor dem Jahr 1000 (ist aber erst seit 1090 dokumentiert).

ITALIANI a KLAGENFURT: Carmelo TESTA, il ristoratore

Quasi 40 anni fa, il signor Carmelo Testa parte dalla sua amata Cefalù, da solo, alla volta di Klagenfurt, con l'intenzione di studiare la lingua tedesca per un breve periodo. Non avrebbe mai immaginato che tra la nordica Klagenfurt e la mediterranea Cefalù potesse nascere un così fertile e duraturo connubio: sposa una carinziana e, dopo anni di lavoro nel campo della ristorazione, apre la prima trattoria italiana a Klagenfurt.

Come ogni trattoria italiana che si rispetti, anche la sua è assolutamente a gestione familiare: infatti, dopo 30 anni dal suo arrivo, tutta la sua famiglia lo raggiunge e ciascun membro fa la sua parte. In particolare, la mamma ha il compito di controllare che ogni piatto sia preparato secondo la ricetta tradizionale.

Tra i pionieri della cucina italiana a Klagenfurt, Carmelo importa in città il *Carpaccio* ed il *Tiramisù*. Prepara questo dolce della tradizione italiana nel 1982, quando per i carinziani era ancora un perfetto sconosciuto, assieme al suo ingrediente principale, il *Mascarpone*. Carmelo ci racconta che nessuno dei clienti lo ordinò dal *Menu* e di averlo dovuto offrire perché lo assaggiassero! Oggi il delizioso dessert, nonché il delicato formaggio, sono in vendita in tutti i supermercati!

Domanda: Cosa significa per un siciliano mangiare bene?

Risposta: Mangiare con la famiglia, seduti a tavola, prendendosi tutto il tempo necessario per gustare, apprezzare i cibi e conversare.

D.: Quanto conta una buona alimentazione per il tuo lavoro?

R.: Tantissimo.

D.: Meglio carne, o pesce?

R.: Sicuramente pesce.

D.: Nel tuo ristorante cosa non deve mai mancare?

R.: Il nostro vino siciliano, il Nero D'Avola.

D.: Non si può vivere senza...?

R.: L'olio extravergine d'oliva, naturalmente!

D.: La cucina è fatta di sapori, profumi, aromi. Qual è il tuo preferito?

R.: Certamente il basilico.

D.: Qual è, su tutti, il piatto che preferisci cucinare?

R.: Gli spaghetti con le sarde.

D.: Secondo te, quanto è apprezzata la cucina dell'Italia meridionale all'estero?

R.: La cucina meridionale è ricca di prodotti mediterranei molto apprezzati all'estero. In tutto il mondo l'Italia è sinonimo di pasta, pizza e mozzarella. Per offrire una *Caprese* doc andavo a comprare la mozzarella a Tarvisio, perché a Klagenfurt non veniva ancora importata.

D.: Qual è il piatto siciliano più apprezzato dagli austriaci?

R.: La nostra tipica *Pasta alla Norma*, preparata con le melanzane. A questo proposito ricordo ancora un primo gruppo di cittadini di Klagenfurt, soci della Dante Alighieri, che mi chiesero di preparare per loro una pasta al forno, arricchita con melanzane, che suscitò particolare entusiasmo. Da allora non ho più smesso di proporla alla mia clientela ed oggi è tra le pietanze più conosciute del nostro *Menu*.

D.: Tra i piatti tipici austriaci quale preferisci?

R.: Apprezzo molto la *Frittatensuppe* perché è decisamente diversa dal concetto italiano di pasta al brodo, o di frittata.

D.: Quale piatto eleggeresti come simbolo dei 150 anni dell'Unità d'Italia?

R.: *Spaghetti al tricolore*: con pesto, pomodorini freschi e mozzarella.

D.: Qual è il piatto tipico siciliano per il Natale?

R.: Un dolce di nome "*cuccidati*". È come un biscotto ripieno di mandorle e fichi secchi.

Il nostro incontro si chiude con un augurio ai lettori da parte di tutta la famiglia Testa per le festività natalizie e per un 2012 tanto sereno da potersi "ritagliare più tempo per mangiare in pace"!

Dott. Maddalena LILLI

MUSSOLINI und ÖSTERREICH

Vortrag von **Univ.Prof. Dr. Lothar HÖBELT**, Wien

Vor 90 Jahren, am 28. Oktober 1922, gelangte Benito MUSSOLINI mit seinem „Marsch auf Rom“ an die Macht, die er bis zu seinem Sturz im Juli 1943 innehatte. Vielfältig sind seine Beziehungen zu Österreich: Schon als junger Chefredakteur der sozialistischen Zeitung AVANTI! betätigte er sich als Kriegshetzer gegen Österreich. Nach dem Eintritt Italiens in den Ersten Weltkrieg im Mai 1915 kämpfte er an der Isonzofront, war als junger Lehrer in der Hauptstadt Carniens, in Tolmezzo, tätig und stellte – ursprünglich Hitler misstrauend – ein relativ enges Verhältnis zum österreichischen Ständestaat unter Dollfuß her.

Der Vortragende, der uns durch seine lebendige Präsentation der „Habsburger und Italien“ in bester Erinnerung ist, wird uns an diesem Abend die vielschichtige und keinesfalls unproblematische Persönlichkeit des Duce und seine Beziehungen zu Österreich – aktualisiert durch neueste wissenschaftliche Erkenntnisse – schildern.

**Bitte TERMIN 8. Februar 2012 um 19 Uhr 30 im LANDESARCHIV vormerken
GÄSTE sind herzlich willkommen**

CIRCOLO di LETTURA – nei prossimi appuntamenti

GIOVEDÌ 26 gennaio, 23 febbraio e 15 marzo dalle ore 16,30 alle ore 18

parlaremos del libro

ODORE di CHIUSO

di Marco MALVALDI

In un castello della Maremma toscana vicino alla Bolgheri di Giosuè Carducci, arriva un venerdì di giugno del 1895 l'ingombrante e baffuto Pellegrino ARTUSI. Lo precede la fama del suo celebre *La scienza in cucina e l'arte di mangiar bene*, il brioso e colto manuale di cucina, primo del genere, con cui ha inventato la tradizione gastronomica italiana. Ma quella di gran cuoco è una notorietà che non gli giova del tutto al castello, dove dimora la famiglia del barone Romualdo Bonaiuti, gruppo tenacemente dedito al nulla. La formano i due figli maschi, Gaddo, dilettante poeta che spera sempre di incontrare Carducci, e Lapo, cacciatore di servette e contadine; la figlia Cecilia, di talento ma piegata a occupazioni donnesche; la vecchia baronessa Speranza che vigila su tutto dalla sua sedia a rotelle; la dama di compagnia che vorrebbe solo essere invisibile, e le due cugine zitelle.

In più, la numerosa servitù, su cui spiccano la geniale cuoca, il maggiordomo Teodoro, e l'altera e procace cameriera Agatina. Contemporaneamente al cuoco letterato è giunto al castello il Signor Ciceri, un fotografo; cosa sia venuto a fare al castello non è ben chiaro, come in verità anche l'Artusi.

In questo umano e un po' sospetto entourage, piomba gelido il delitto. Teodoro è trovato avvelenato e poco dopo una schioppettata ferisce gravemente il barone Romualdo. I sospetti seguono la strada più semplice verso la povera Agatina. Sarà Pellegrino Artusi, grazie alla sua saggezza e alle sue originali letture, a dare al delegato di polizia le dritte per ritrovare la pista giusta.

In *Odore di chiuso* Malvaldi ha lasciato al momento l'improvvisata squadra investigativa dei vecchietti dal BarLume per potersi dedicare a un vero giallo classico, basato su interrogatori, intuizioni e conclusioni deduttive. Ha scelto l'epoca di un'Italia da poco unificata e ancora impa-stoiata nei particolarismi nobiliari con riferimenti storico letterari che occhieggiano ironicamente all'oggi. Ma senza abbandonare la sottigliezza umana che gli permette di disegnare ogni personaggio con insolente umorismo, offrendo gallerie di caratteri e situazioni comiche capaci di divertire tanto quanto l'ingegnosità dell'intreccio.

BEACHTEN SIE BITTE UNSERE NEUE E-MAIL ADRESSE: dante-klagenfurt@a1.net

90 Jahre MOSAIKSCHULE in SPILIMBERGO

Die 1922 gegründete Schule, die sich sowohl der **Tradition** als auch der **Innovation** verpflichtet fühlt, führte als eine der ersten bedeutenden Aufgaben in den zwanziger Jahren des 20. JH die Dekoration von ca. **10.000 m² Boden- und Wanddekoration im FORO ITALICO in Rom** aus.

Nach dem zweiten Weltkrieg stand neben den **Restaurierungen** (z.B. in Lourdes, in Venedig und Quebec) die **Zusammenarbeit mit berühmten italienischen Künstlern** im Vordergrund; aber bald waren wichtige Zeugnisse ihrer Tätigkeit auf der ganzen Welt zu sehen (von **Japan bis Jerusalem** – in Zusammenarbeit mit bekannten internationalen Künstlern).

Heute übernimmt die Schule nicht nur **Restaurierungen**, sondern auch **moderne Aufträge**: so hat sie z.B. 2010 für das **neue Volksbankgebäude in Graz** umfangreiche Boden- und Wandmosaiken geschaffen.

Seit einiger Zeit organisiert sie auch **MOSAİK – INTENSIVKURSE**: an **Wochenenden** (im Ausmaß von 28 Stunden), **Wochenkurse** (im Ausmaß von 46 Stunden), **Spezialkurse** und solche für Familien; von April bis November 2012.

Für die **DANTE – COMITATI in Klagenfurt und Spittal/Drau** hat die 2. Klasse je einen **Kopf des Namensgebers Dante Alighieri**, geschaffen, der den Präsidenten bei einem Besuch im Dezember 2011 überreicht wurde. Sie können ihn in unserer „Sede“ bewundern, oder aber auf unserer Internetseite.

TAGESFAHRT nach Spilimbergo (Mosaikschule und Ort) und einer VILLA

SAMSTAG, 17. März 2012: 7 Uhr Abfahrt am Autobusbahnhof (Zusteigemöglichkeiten an der Steinernen Brücke und bei Minimundus).

Fahrt mit einer Kaffepause nach Spilimbergo. Dort werden wir den Ort (Dom und Burg) und die Mosaikschule besichtigen. Ferner werden wir hier auch ein gemeinsames Mittagessen einnehmen; für den Nachmittag ist die Besichtigung einer VILLA in der näheren Umgebung geplant.

Die **Kosten** für die **Fahrt im Bus**, die **Führung und Besichtigung der Schule, sowie der Villa** und das **gemeinsame Mittagessen** betragen bei einer Mindestteilnehmerzahl von 30 Personen **Euro 80,- pro Person**.

SPRACHKURSE in ITALIEN

Informationen über die diversen Sprachkurseangebote in Italien, sowie eine einschlägige Beratung erhalten Sie zu den folgenden Terminen:

**DIENSTAG jeweils in der Zeit von 15,30 – 16,30 am
31. Januar, 21. Februar, 20. März 2012**

PARLIAMO in ITALIANO – CONVERSAZIONE a CENA

Das nächste Treffen findet am **Montag, dem 30. Januar 2012 in der Zeit von 19 – 21 Uhr** in der TRATTORIA SICILIANA statt. Die Teilnahme an den letzten Treffen war zahlreich und wir ersuchen daher dringend um **rechtzeitig ANMELDUNG**, damit wir einen entsprechend großen Tisch bestellen können.

Die folgenden Treffen finden am **27. Februar und 19. März 2012** statt.

PLIDA – Progetto Lingua Italiana Dante Alighieri – PLIDA

CERTIFICAZIONE PLIDA: Prüfungstermine 2012

Niveau B2 und C1 **Freitag, 4. Mai 2012**
Anmeldeschluss: Donnerstag, 11. April 2012

Niveau A1, A2, B1, C2 **Freitag, 18. Mai 2012**
Anmeldeschluss: Dienstag, 24. April 2012

Die Termine für die Prüfung **JUNIORES** liegen derzeit noch nicht vor; wahrscheinlicher Termin:
Ende JUNI 2012

XXIV CORSO PLIDA DI AGGIORNAMENTO DOCENTI – ROMA

Il mio canto libero. La canzone italiana nelle classi di L2/LS

Nell'ambito dell'insegnamento dell'italiano capita spesso che l'insegnante debba o voglia didattizzare una canzone e, in base ai destinatari, al loro livello di competenza linguistica, alla loro età e gusti musicali, si trovi davanti alla necessità di selezionare un brano musicale da proporre come veicolo di trasmissione di contenuti non solo linguistici, ma anche (inter)culturali, storici e sociali. Dalla pratica appare evidente che, se utilizzata con cognizione di causa e didattizzata in maniera adeguata agli obiettivi da raggiungere in un determinato contesto d'apprendimento, la canzone può costituire uno straordinario strumento nell'insegnamento dell'italiano come L2/LS.

Se si dovesse sintetizzare in poche parole il contenuto delle varie sezioni del corso d'aggiornamento dedicato al tema "Il mio canto libero", si potrebbe dire che è stato caratterizzato da un intenso interscambio tra teoria e pratica: a relazioni di taglio accademico hanno fatto seguito attività di laboratorio, in cui, lavorando in piccoli gruppi, i vari partecipanti hanno avuto la possibilità di confrontarsi sui criteri di scelta e sull'uso didattico di brani musicali, ascoltati e commentati anche a partire dai rispettivi videoclip.

In particolare, ripercorrendo il programma degli interventi, dopo il saluto del Segretario Generale della Società Dante Alighieri, Alessandro Masi, il pomeriggio di venerdì 11 novembre 2011 ha avuto inizio con l'intervento del Prof. Arcangeli, Responsabile scientifico del Plida, relativo all'aspetto sociale e all'importanza storica ricoperta dalla canzone italiana. La seconda parte del pomeriggio, sotto la direzione della Dott.ssa Giugni, è stata dedicata ad attività di laboratorio, in cui a partire da alcune canzoni sono stati pensati esercizi da proporre in una classe di adolescenti.

La mattina di sabato 12 novembre hanno avuto luogo prima la relazione del Prof. Cardona relativa, da un lato, all'uso della canzone come documento storico e, dall'altro, all'importanza delle emozioni nell'approccio emotivo cognitivo, poi il laboratorio tenuto dal Prof. Caon e dedicato all'uso didattico della canzone, con particolare riguardo alle classi multilivello. Nel pomeriggio ha avuto seguito il laboratorio di Marco Mezzadri e Ciro Massimo Naddeo, i quali, mediante input musicali di vario genere, hanno presentato proposte didattiche per riflettere su un loro possibile impiego a lezione.

Domenica 13 novembre il Prof. Coveri ha tenuto una relazione sulla musica dei cantautori, presentando il percorso di sviluppo della canzone d'autore italiana da *Santa Lucia* ai giorni nostri. In chiusura del corso, infine, Giammarco Cardillo dell'Ufficio Plida, invitando a riflettere su varie strategie comunicative e lessicali, ha richiesto ai vari gruppi di lavoro, in cui i partecipanti sono stati divisi, di creare come prova d'ascolto un esercizio a scelta multipla, partendo da un brano musicale. Quest'ultima parte ha offerto un'ulteriore conferma di quanto debba essere meticoloso e altamente professionale il lavoro di preparazione delle prove d'esame Plida.

Anche questa volta, dopo la positiva e stimolante esperienza del corso di aggiornamento del febbraio 2008, la possibilità di frequentare il corso d'aggiornamento Plida ha costituito una piattaforma di confronto, discussione e scambio di opinioni tra colleghi, nonché un'indubbia occasione di arricchimento.

MMag. Dr. Domelisa Cicala

KULTURFAHRT in die TOSKANA (12. – 19. Mai 2012)

Nachdem die Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt in den vergangenen Jahren bereits verschiedene Teile der TOSKANA bereist hat, steht diesmal das Gebiet zwischen **SIENA und PISA** – das „Herz“ dieser Region – auf dem Programm. – **VORLÄUFIGES PROGRAMM**

SAMSTAG, 12. Mai 2012:

Abfahrt in Klagenfurt um 6 Uhr 30 am Autobusbahnhof; Zusteigemöglichkeiten bei der Steinernen Brücke und Minimundus (Bushaltestelle stadtauswärts Richtung Krumpendorf).
Fahrt über die Autobahn bis Florenz mit den erforderlichen Pausen und von dort Richtung Siena, wobei die Besichtigungen der **Abtei von PASSIGNANO** und von **MONTERIGGIONI** geplant sind. Unterbringung für die folgenden vier Nächte in einem Hotel in der Umgebung von Siena.

SONNTAG, 13. Mai 2012

Besichtigung von **SIENA**: der **DOM** mit dem Baptisterium und dem „neuen Dom“; **Piazza del Campo** mit dem **Palazzo PUBBLICO** und den berühmten Fresken; sowie **SANTA MARIA della SCALA**. - Ausreichend Zeit für einen Bummel durch die Stadt oder zur Besichtigung eines weiteren Museums.

MONTAG, 14. Mai 2012

Unser erster Halt ist **CERTALDO**, die Geburtsstadt von Giovanni **BOCCACCIO**. Danach wollen wir zwei berühmte der zahlreichen berühmten **PIEVI (a Chianni und Cellole)** an der „Frankenstraße“ besichtigen, ehe wir nach **SAN GIMIGNANO** weiterfahren, wo eine ausgiebige Mittagspause geplant ist. Am Nachmittag steht die Besichtigung dieses bekannten Ortes mit den zahlreichen Geschlechtertürmen auf dem Programm.

DIENSTAG, 15. Mai 2012

Über **Colle di Val d'Elsa** und die **Abtei von Coneo** geht es nach **VOLTERRA**, der berühmten Etruskerstadt. Auf der Rückfahrt sehen wir in der Umgebung die **BALZE** und machen einen kurzen Halt bei der **Abtei von ISOLA**, ehe wir in unser Quartier zurückkehren.

MITTWOCH, 16. Mai 2012

Wir verlassen unser Quartier und fahren über die **Pieve von SOVICILLE** und die verlassene **Abtei von SAN GALGANO/Montesiepi** – vorbei an den **Colli Metallifere**, dem früher bedeutenden Bergbaugebiet der Toskana – nach **MASSA MARITTIMA**, wo wir nach der Besichtigung auch unsere Mittagspause verbringen. Danach geht es am Nachmittag über die Schnellstraße am Meer entlang nach Norden zu unserem neuen Standort in der Umgebung von PISA.

DONNERSTAG, 17. Mai 2012

Heute steht **PISA** auf unserem Besichtigungsprogramm, wobei wir uns nicht nur auf den „**Campo dei Miracoli**“ mit **DOM, BAPTISTERIUM, CAMPANILE und FRIEDHOF** beschränken wollen. Wir werden auch andere Teile der Stadt sehen, wie z.B. die **Piazza dei Cavalieri** mit dem gleichnamigen Palast etc.

FREITAG, 18. Mai 2012

An unserem vorletzten Tag wollen wir die **Certosa di Calci** und die Hafenstadt **LIVORNO** besichtigen.

SAMSTAG, 19. Mai 2012

Rückfahrt nach Klagenfurt über die Autobahn mit einem Halt in **PRATO**.

Die Fahrt findet bei einer **Mindestteilnehmerzahl von 30 Personen** statt. Die Kosten betragen pro Person für Fahrt, Unterbringung in **** Hotels auf der Basis Halbpension im Doppelzimmer, Führungen (ohne Eintritte) 890,- Euro (Einbettzimmerzuschlag Euro 220,-; die Anzahl der Einbettzimmer ist begrenzt!!). Die Anmeldungen sind ab sofort **bis spätestens 8. Februar 2012** erbeten; bei der Anmeldung ersuchen wir um eine Anzahlung in Höhe von € 200,- pro Person.

Weitere Details zur Reise werden bis Mitte Januar 2012 vorliegen. Die Teilnahme an der Fahrt ist in erster Linie den Mitgliedern der Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt vorbehalten. Freie Plätze können nach Anmeldeschluss auch an Nichtmitglieder vergeben werden.